



Yara und BASF bauen Ammoniakanlage in Freeport/Texas

Oslo, 19. Februar 2015: Yara International und die BASF-Gruppe haben den Bau einer World-Scale-Ammoniakanlage am BASF-Standort in Freeport/Texas beschlossen. Die Anlage wird Wasserstoff als Rohstoff nutzen, wodurch die Investitions- und Instandhaltungskosten sowie die Kohlendioxid-Emissionen deutlich sinken.

„Ich freue mich sehr, dieses gemeinsame Projekt mit BASF bekanntzugeben. Die Verwendung von Wasserstoff als Ausgangsmaterial senkt die Investitions- und Instandhaltungskosten sowie die Kohlendioxid-Emissionen deutlich. Dieses Projekt wird Yaras Position auf dem weltweiten Ammoniakmarkt und unsere Präsenz in den Vereinigten Staaten stärken. Ich möchte BASF für das Vertrauen in unser Unternehmen danken. Wir freuen uns auf eine lange und gute Zusammenarbeit“, sagte Torgeir Kvidal, Präsident und CEO von Yara International.

„Durch die gemeinsame Investition mit Yara profitieren wir von der Produktion im World-Scale-Maßstab und von den attraktiven Rohstoffkosten in den Vereinigten Staaten. Damit werden wir unseren Verbundstandort in Freeport und die Wettbewerbsfähigkeit unserer Polyamid-6-Wertschöpfungskette in der Region stärken. Wir freuen uns auf eine erfolgreiche Partnerschaft mit Yara“, sagte Wayne T. Smith, Vorstandsmitglied von BASF SE, zuständig für das Segment Chemicals.

Yara wird 68 Prozent und BASF 32 Prozent der Ammoniakanlage am BASF-Standort in Freeport besitzen. Die Anlage wird eine Kapazität von etwa 750.000 Tonnen pro Jahr haben. Die Partner werden Ammoniak entsprechend ihrem Anteil an der Anlage beziehen. Die gesamten Investitionskosten für die Anlage belaufen sich auf rund 600 Millionen USD. Yara wird zusätzlich einen Ammoniaktank am BASF-Terminal bauen und dadurch insgesamt 490 Millionen USD investieren. BASF wird zusätzlich ihr bestehendes Terminal und ihre Pipelines erweitern.

Die Wasserstofftechnologie senkt die Investitions- und Instandhaltungskosten im Vergleich zu einer herkömmlichen, auf Erdgas basierenden, Ammoniakanlage deutlich. Die Technologie ermöglicht auch niedrigere Kohlendioxid-Emissionen. Mit Praxair Inc., dem größten Industriegashersteller in Nordamerika, wurde ein langfristiger Liefervertrag für Stickstoff und Wasserstoff unterschrieben. Die Bezugspreise für diese beiden Rohstoffe sind an die vorteilhaften Preise für Erdgas an der US-Golfküste gekoppelt.

Mit KBR, Inc., Houston/Texas, wurde zu einem Festpreis ein Vertrag zur schlüsselfertigen Übergabe geschlossen, der die technische Planung, Beschaffung und den Bau der Anlage umfasst. Die Anlage wird voraussichtlich bis Ende 2017 fertiggestellt. Yara wird den Bau der Anlage koordinieren, während BASF die Anlage und das Exportterminal betreiben wird.

Kontakt

Yara

Anders Lerstad, Investor Relations

Mobiltelefon: (+47) 93 42 69 54

E-Mail: anders.lerstad@yara.com

Esben Tuman, Media Relations

Telefon: (+47) 24 15 70 26

Mobiltelefon: (+47) 90 50 84 00

E-Mail: esben.tuman@yara.com

BASF

Jennifer Moore-Braun, Media Relations BASF Group

Telefon: (+49) 621 60-99123

E-Mail: jennifer.moore-braun@basf.com

Über Yara

Yara liefert Lösungen für eine nachhaltige Landwirtschaft und den Umweltschutz. Unsere Mineraldünger und Anwendungen für die pflanzliche Nährstoffversorgung helfen dabei, Nahrungsmittel für die wachsende Weltbevölkerung zu produzieren. Unsere industriellen Produkte und Lösungen reduzieren Emissionen, verbessern die Luftqualität und unterstützen sichere und effiziente Abläufe. Gegründet 1905 in Norwegen, ist Yara heute weltweit aktiv und verkauft seine Produkte in 150 Ländern. Sicherheit ist immer unsere höchste Priorität.

www.yara.com.

Über BASF

BASF Corporation mit Hauptsitz in Florham Park/New Jersey ist die nordamerikanische Tochtergesellschaft von BASF, Ludwigshafen/Deutschland. BASF hat beinahe 17.000 Mitarbeiter in Nordamerika und Umsatz von 19,3 Milliarden USD in 2013. Für mehr Informationen über die Tätigkeiten von BASF in Nordamerika besuchen Sie www.basf.us

BASF steht für Chemie, die verbindet – seit nunmehr 150 Jahren. Unser Portfolio reicht von Chemikalien, Kunststoffen, Veredelungsprodukten und Pflanzenschutzmitteln bis hin zu Öl und Gas. Als das weltweit führende Chemieunternehmen verbinden wir wirtschaftlichen Erfolg mit dem Schutz der Umwelt und gesellschaftlicher Verantwortung. Mit Forschung und Innovation unterstützen wir unsere Kunden in nahezu allen Branchen, heute und in Zukunft die Bedürfnisse der Gesellschaft zu erfüllen. Unsere Produkte und Lösungen tragen dazu bei, Ressourcen zu schonen, Ernährung zu sichern und die Lebensqualität zu verbessern. Den Beitrag der BASF haben wir in unserem Unternehmenszweck zusammengefasst: We create chemistry for a sustainable future. Die BASF erzielte 2013 einen Umsatz von rund 74 Milliarden € und beschäftigte am Jahresende mehr als 112.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. BASF ist börsennotiert in Frankfurt (BAS), London (BFA) und Zürich (AN). Weitere Informationen zur BASF im Internet unter www.basf.com.